

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hedda Gabler

Ibsen, Henrik

Leipzig, [1891]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-85271](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85271)

Hedda (geht durchs Zimmer). Nun — eines habe ich doch auf jeden Fall, woran ich mich inzwischen erheitern kann. Tesman (freudbestrahlend). Gott sei Lob und Dank! Und was ist denn das, Hedda? Wie?

Hedda (in der Thür, sieht ihn mit unterdrücktem Hohn an). Meine Pistolen — Jörgen.

Tesman (in Angst). Die Pistolen?

Hedda (mit kaltem Blick). General Gablers Pistolen. (Durch das Hinterzimmer links ab.)

Tesman (eilt an die Thür und ruft ihr nach). Gott erbarme sich, liebste Hedda — rühr doch die gefährlichen Dinger nicht an! Mir zu Liebe, Hedda! Wie?

Zweiter Aufzug.

Zimmer bei Tesmans wie im ersten Aufzug.

Das Klavier ist entfernt und an seiner Stelle steht ein eleganter, kleiner Schreibtisch mit Bücherbrett. Neben dem Sofa links befindet sich ein kleinerer Tisch, auf welchem in einem offenen Pistolentasten ein Revolver liegt. Von den vielen Blumenbouquets steht nur noch dasjenige von Frau Lovleb vorn auf dem größeren Tisch. Es ist Nachmittag.

Erster Austritt.

Hedda umgelleibet und in Empfangstoilette steht an der offenen Glashthür und ladet einen Revolver, demjenigen gleich, der in dem Pistolentasten auf dem Schreibtisch liegt. Später Gerichtsrat Brack.

Hedda (steht in den Garten hinunter und ruft). Noch mal guten Tag, Herr Rat!

Brack (aus einiger Entfernung von unten). Gleichfalls, Frau Tesman!

Hedda (hebt die Pistole und zielt). Setzt erschieße ich Sie, Herr Rat!

Brack (ruft von unten). Nein, nein, nein! Zielen Sie doch nicht gerade auf mich!

Hedda. Das kommt davon, wenn man hintenherum geht (Sie schießt.)

Brack
Hedda
Brack
poffen!
Hedda
Brack
einen le
— trei
Sie de
Hedda
Brack
lauben
der hie
wir de
legt den
haben
Hedda
daß ich
Brack
Hedda
unsere
Brack
Hedda
Gleich
Er hat
Brack
dumm
Hedda
Brack
Hedda
nieman
in mei
Brack
durch d
Hedda
Brack
Hedda
— und
so bald

abe ich doch
eikern kann.
Dan! Und

a an). Meine

osen. (Durch

Gott erbarme
Dinger nicht

uf zug.

ein eleganter,
a links befindet
n Pistolenkasten
sieht nur noch
n Tisch. Es ist

er offenen Glas-
in dem Pistolen-
brat Brak.

och mal guten

ichfalls, Frau

ge ich Sie, Herr

zielen Sie doch

tenherum geht

Brak (näher). Sind Sie ganz von Sinnen —!
Hedda. Mein Gott — habe ich Sie vielleicht getroffen?
Brak (immer noch draußen). Lassen Sie doch die Narrens-
poffen!

Hedda. Kommen Sie doch herein, Herr Rat!

Brak (wie zu einer Herrengeellschaft umgeleibet, über dem Arm
einen leichten Paletot, tritt durch die Glasthür ein). Zum Teufel
— treiben Sie den Sport noch immer? Auf was schießen
Sie denn eigentlich.

Hedda. Ach, ich schieße nur so in die Luft.

Brak (nimmt ihr den Revolver vorsichtig aus der Hand). Er-
lauben Sie, gnädige Frau. (Er sieht sich den Revolver an.) Ach
der hier — den kenne ich wohl. (Er blükt umher.) Wo haben
wir den Kasten? Na, hier! (Er tritt an den kleinen Tisch links,
legt den Revolver in den Kasten und macht ihn zu.) Denn heute
haben wir genug von dem Spaß.

Hedda. Ja, in Gottes Namen, womit wollen Sie denn,
daß ich mich beschäftigen soll?

Brak. Haben Sie gar keine Besuche gehabt?

Hedda (schließt die Glasthür). Nicht einen einzigen. Alle
unsere Intimen sind wohl noch auf dem Lande.

Brak. Und Tesman ist vielleicht auch nicht zu Hause?

Hedda (schließt den Pistolenkasten in die Schreibstube). Nein.
Gleich nach dem Speisen ist er zu den Tanten gelaufen.
Er hat Sie nicht so früh erwartet.

Brak. hm — das hätte ich denken können. Das war
dumm von mir.

Hedda (wenbet den Kopf und sieht ihn an). Weßhalb dumm?

Brak. Ja, dann wäre ich noch — früher gekommen.

Hedda (geht durchs Zimmer). Dann hätten Sie überhaupt
niemand getroffen. Denn nach dem Mittagessen war ich
in meinem Zimmer und kleidete mich um.

Brak. Und da ist auch gar keine kleinwinzige Thürspalte,
durch die man hätte verhandeln können?

Hedda. Sie haben ja vergessen, eine machen zu lassen.

Brak. Das war ebenfalls dumm von mir.

Hedda. Nun, dann müssen wir uns also hier niederlassen
— und warten. Denn Tesman kommt gewiß noch nicht
so bald.

Brack. Ja, ja, du lieber Gott, ich will geduldig sein.

Hedda (setzt sich in die Sofaecke).

Brack (legt seinen Paletot über die Lehne des nächsten Stuhls und setzt sich, den Hut in der Hand behaltend).

(Kurze Pause.)

Beide (sehen einander an).

Hedda. Nun?

Brack (in demselben Tone). Nun?

Hedda. Ich habe zuerst gefragt.

Brack (beugt sich ein wenig vor). Lassen Sie uns gemütlich miteinander plaudern, Frau Hedda.

Hedda (lehnt sich weiter zurück). Dünkt es Sie nicht eine ganze Ewigkeit, seitdem wir zuletzt miteinander gesprochen? Das bisshen von gestern Abend und heute früh — rechne ich für nichts.

Brack. Aber so unter uns? Unter vier Augen meinen Sie?

Hedda. Ja. So ungefähr.

Brack. Jeden einzigen Tag habe ich gewünscht, daß Sie nur erst wieder glücklich zu Hause wären.

Hedda. Und ich habe wahrlich während der ganzen Zeit dasselbe gewünscht.

Brack. Sie? Wirklich, Frau Hedda? Und ich, der ich glaubte, daß Sie sich so prächtig auf der Reise amüsierten!

Hedda. Ja, das können Sie glauben!

Brack. Aber das schrieb Tesman doch beständig.

Hedda. Er? Ja, er findet nun einmal, daß man sich nichts Schöneres denken kann, als in Büchersammlungen herumzustöbern — und alte Pergamentblätter abzuschreiben — und was es sonst sein mag.

Brack (ein wenig bozhast). Na, das ist ja sein Beruf auf dieser Welt. Zum Teil wenigstens.

Hedda. Das ist es allerbing's. Und da kann man schon — Aber ich! Ach nein, lieber Nat, ich habe mich gräßlich gelangweilt.

Brack (teilnehmend). Ist dem wirklich so? In vollem Ernst?

Hedda. Ja, das können Sie sich doch denken! So ein ganzes halbes Jahr keinen Menschen zu treffen, der auch nur ein bisshen was von unserem Kreise weiß. Mit dem man über die eigenen Angelegenheiten reden kann.

Brack

empfind

Hedda

Brack

Hedda

sammen

Brack

— zu c

Hedda

Brack

mich d

Hedda

Brack

Hedda

gnügen

Brack

liebt?

Brack

Hedda

selbst v

hören

Brack

Hedda

im Mi

Brack

soll ich

Hedda

sind, n

Brack

Hedda

Brack

Hedda

Meine

das w

Brack

Hedda

(an.) U

daß er

ndig sein.

Brak. Nein, nein — das würde auch ich als Entbehrung empfinden.

n Stuhls und

Hedda. Und was das aller unerträglichste ist —

Brak. Nun?

Hedda. Immer und ewig mit — ein und demselben zusammen sein zu müssen —

Brak (nicht beifällig). Früh und spät — ja. Denken Sie — zu allen möglichen Zeiten.

s gemüthlich

Hedda. Ich sage: immer und ewig.

ht eine ganze

Brak. Mag sein. Aber mit unserm braven Tesman dünkt mich doch, daß man —

ochen? Das

Hedda. Tesman ist — ein Fachmensch, Bester.

— rechne ich

Brak. Das ist nicht zu leugnen.

meinen Sie?

Hedda. Und mit Fachmenschen reisen ist absolut kein Vergnügen. Auf die Dauer wenigstens nicht.

ht, daß Sie

Brak. Nicht einmal — mit dem Fachmenschen, den man liebt?

ganzen Zeit

Hedda. Uh! — Gebrauchen Sie doch nicht das fade Wort!

ich, der ich

Brak (lacht). Was nun, Frau Hedda!

e amüsierten!

Hedda (halb lachend, halb ärgerlich). Ja, Sie sollten es nur selbst versuchen! Früh und spät von Kulturgeschichte reden hören —

ndig.

Brak. Immer und ewig.

daß man sich

Hedda. Ja, ja, ja! Und dann das mit der Hausindustrie im Mittelalter! Das ist nun das allergräßlichste!

rsammlungen

Brak (sieht sie forschend an). Aber sagen Sie mir — wie soll ich denn eigentlich verstehen, daß —? Um —

abzuschreiben

Hedda. Daß Jörgen Tesman und ich ein Paar geworden sind, wollen Sie sagen?

ein Beruf auf

Brak. Nun ja, drücken wir uns so aus.

an man schon

Hedda. Mein Gott, finden Sie das denn so seltsam?

be mich gräß-

Brak. Ja — und nein, Frau Hedda.

vollem Ernst?

Hedda. Ich hatte mich wirklich müde getanzt, lieber Brak. Meine Zeit war um. (Sie fährt leicht zusammen.) Uh nein — das will ich doch nicht sagen. Nicht einmal denken!

ufen! So ein

Brak. Dazu haben Sie auch wahrlich keinen Grund.

ffen, der auch

Hedda. O — Grund. (Sie sieht ihn gewissermaßen forschend an.) Und Jörgen Tesman — man muß ihm doch lassen, daß er in jeder Beziehung ein korrekter Mensch ist.

weiß. Mit dem

kann.

Brack. Korrekt sowohl als solide. Versteht sich.

Hedda. Und etwas eigentlich komisches kann ich auch nicht an ihm finden. Finden Sie das?

Brack. Komisch? Nein — das will ich nicht grade sagen —

Hedda. Nun? — Aber jedenfalls ist er doch ein außerordentlich fleißiger Sammler! Es kann daher leicht sein, daß er es trotzdem mit der Zeit noch weit bringt.

Brack (sieht sie ein wenig ungewiß an). Ich glaubte, Sie meinten wie die andern, daß ein besonders hervorragender Mann aus ihm würde.

Hedda (mit müdem Ausbruch). Ja, das that ich auch. — Und als er dann so mit aller Gewalt darauf ausging, mich durchaus versorgen zu wollen — Ich weiß nicht, weshalb ich es nicht hätte annehmen sollen?

Brack. Nein, nein. Wenn man es von der Seite betrachtet —

Hedda. Das war wirklich mehr, als wozu meine anderen Anbeter bereit waren, lieber Brack.

Brack (lacht). Ja, allerdings kann ich für all die anderen nicht bürgen. Was mich selbst aber betrifft, so wissen Sie wohl, daß ich stets einen — einen gewissen Respekt vor den Ehebanden gehegt habe. So im allgemeinen, Frau Hedda.

Hedda (scherzend). O ich habe mir in Bezug auf Sie wahrhaftig niemals Hoffnungen gemacht.

Brack. Alles was ich verlange, ist ein guter, vertrauter Umgangskreis, wo ich mit Rat und That zu Diensten stehen kann und aus- und eingehen darf, wie — wie ein erprobter Freund —

Hedda. Vom Ehemann, meinen Sie?

Brack (verbeugt sich). Aufrichtig gesagt — lieber von der Frau. Aber demnächst auch vom Manne, versteht sich. Wissen Sie — solch ein — sagen wir dreieckiges Verhältnis — ist im Grunde genommen eine große Annehmlichkeit für alle Teile.

Hedda. Ja, ich habe manches liebe Mal einen dritten Mann auf der Reise vermisst. Ah — so zu zweien im Coupé sitzen —!

Brack. Zum Glück ist die Hochzeitsreise jetzt überstanden —

Hedda
lang w
angekon

Brack
sich ein

Hedda
Brack

Hedda
Brack

Sie sag
Hedda

Brack
gern.

Zu Zw
Brack

Paar e
Hedda

Brack
Gebiete

Hedda
Brack

Hedda
Brack

Das I
Hedda

Hedda

Die Vo
Sitzhut

Ess
ordent

Wäger
hoch!

Berte

Brack
Hedda

Hedda (schüttelt den Kopf). Die Reise kann noch lang — sehr lang werden. Ich bin nur unterwegs an einer Haltestelle angekommen.

Brak. Nun, dann springt man heraus — und macht sich ein wenig Bewegung, Frau Hedda.

Hedda. Ich springe nie hinaus.

Brak. Wirklich nicht?

Hedda. Nein, denn es ist immer irgend jemand da, der —

Brak (lachend). Der einem auf die Beine sieht, wollen Sie sagen?

Hedda. Ja, allerdings.

Brak. Na, aber mein Gott —

Hedda (mit einer abwehrenden Handbewegung). Hab ich nicht gern. Dann bleibe ich lieber sitzen, wo ich nun einmal bin. Zu Zweien.

Brak. Nun, aber dann steigt der dritte Mann zu dem Paar ein.

Hedda. Ja, sehen Sie — das ist etwas ganz anderes!

Brak. Ein erprobter, verständnisvoller Freund —

Hedda. Unterhaltend auf allen möglichen anregenden Gebieten —

Brak. Und nicht eine Spur von Fachmensch!

Hedda (atmet hörbar). Das ist freilich eine Erleichterung.

Brak (hört die Eingangsthür öffnen und sieht verstoßen hind.). Das Dreieck ist geschlossen.

Hedda (halbblau). Und der Zug fährt weiter.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Tesman kommt im grauen Straßenanzug und weichem Filzhut durch das Vorzimmer, eine Menge ungebundener Bücher unter dem Arm und in den Taschen.

Tesman (geht an den Tisch vor dem Sofa). Puh, es hat mich ordentlich heiß gemacht, das alles zu schleppen. (Er legt die Bücher von sich.) Ich schwitze förmlich, Hedda. Nein, sieh doch! Sind Sie schon da, lieber Rat? Wie? Davon hat Berte gar nichts gesagt.

Brak (steht auf). Ich bin durch den Garten gekommen.

Hedda. Was bringst du da für Bücher?